

Enthüllungen über Verhüllungen

Autor(en): **Spira, Bil [Capra]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Capra
verrät offene Geheimnisse
der Wintermode
1979/1980*

Enthüllungen über Verhüllungen

Der Winter, so wird allgemein erwartet, wird kalt und ungeheizt sein. In öffentlichen und privaten Gebäuden darf die Temperatur von 19 Grad Celsius nicht überschritten werden. Die französischen Elektrizitätswerke wollen ausserdem von Zeit zu Zeit den Strom gänzlich ausschalten.

Pullover tragen wird modern. Warme Unterwäsche ist wieder gefragt. Dicke gestrickte Socken und Strümpfe sind «in».

Die Haute Couture, mit ihrem niemals versagenden Gefühl für die Aktualität, hat das begriffen: Kleider machen Leute – dicke Kleider machen warm. Man spricht bereits von der Brasero-Mode. Ein Brasero ist bekanntlich ein Kohlen-

becken – oft ein ausgedientes Oelfass (Barrel) mit Luftlöchern –, an dem man sich im Winter im Freien wärmen kann. Denn die Wintermodelle sollen heuer vor allem wärmen. Und nicht nur aussen, sondern auch in den nicht oder nur schwach geheizten Innenräumen.

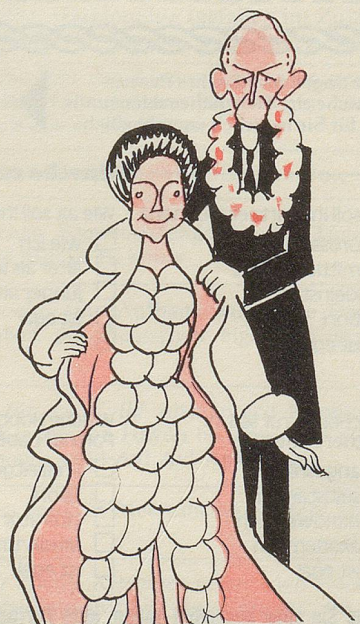
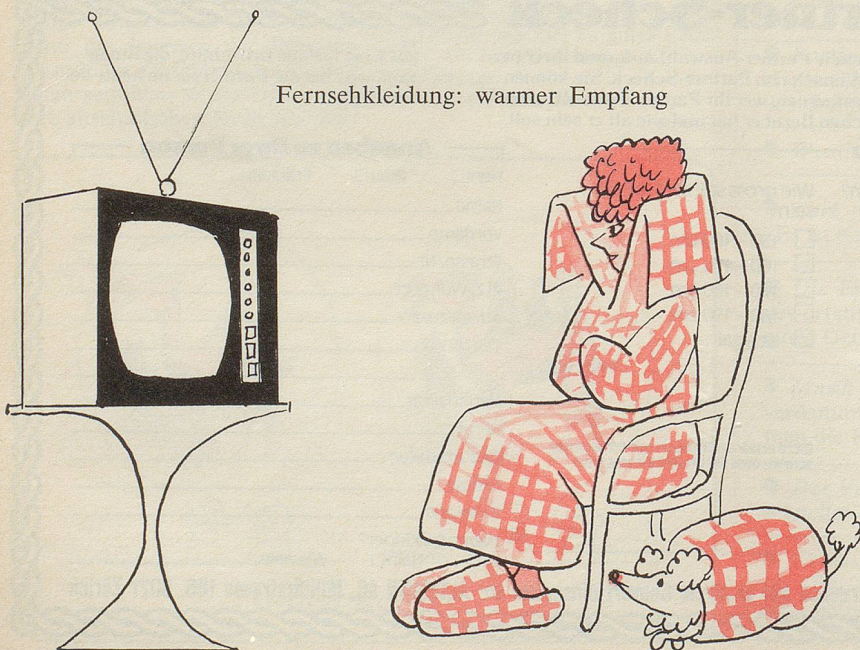
Damit Madame beim Fernsehen nicht friert, hat ein findiger Modeschöpfer besonders warme Kleider entworfen. Die Coiffeure wollen ebenfalls das Ihre zur Lösung der Energiekrise beitragen: sie wollen die Haare entweder ganz kurz schneiden, um pro Kopf eine halbe Stunde Strom zu sparen, oder aber sie so lange lassen, dass durch ihre Masse und ihre kluge Verteilung über Kopf und

Gesicht Hitze erzeugt wird. Womit allerdings die Zunft der Modistinnen nicht einverstanden ist, die mit Demonstrationen droht.

Was die Füße betrifft, so werden sie in enorme Stiefel gesteckt, deren Pelz echt oder «synthetisch» sein kann. Jedenfalls kann man auf einige Zeit den zarten Knöcheln und feschen Waden adieu sagen.

Sollte diese alles verbergende Mode den Oelscheichs nicht gefallen, werden sie vielleicht den Oelhahnen etwas mehr aufdrehen und mit den Preisen des schwarzen Goldes heruntergehen.

Fernsehkleidung: warmer Empfang



Bei Giscards: auch nur 19 Grad



Wer Kälte fürchtet, geht gepolstert.

Aussen minus – innen plus.

Capra